

# eLEARNING – EINE EINFÜHRUNG IN DAS SCHWERPUNKTTHEMA

eLearning ist en vogue! Die Vielfalt an Fachkongressen, Tagungen, Programmen, Prospekten und Publikationen ist kaum noch zu überschauen. Allerorten steht virtuelles Kommunizieren, Entwickeln, Lehren, Lernen und Forschen im Fokus zahlreicher Initiativen und Projekte. Die Bedeutung von eLearning für die Veränderungen der Bildungs- und Forschungslandschaft sowie der Wissensgesellschaft im globalen Wettbewerb ist allgemein anerkannt.

Von der umfassenden und nachhaltigen Implementierung der eLearning-Instrumentarien erhofft man sich vor allem

- › eine bedarfsgerechte und innovative Entwicklung der Bildungsmöglichkeiten auf allen Ebenen der Bildungslandschaft;
- › zeitlich und räumlich flexible Einsatzmöglichkeiten in Aus- und Weiterbildung, in Vollzeit oder berufsbegleitend;
- › einen breiteren Zugang zu Wissenschaft und Forschung;
- › hohe Reputation und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen;
- › bessere Möglichkeiten zur Schaffung internationaler Netzwerke.

Vor diesem Hintergrund hat das TAB Ende 2003 mit der Durchführung eines Monitorings zum Themenfeld »eLearning« begonnen. Seither werden durch das TAB aktuelle und innovative Entwicklungen identifiziert, analysiert und politische Handlungskonzepte und Handlungsoptionen reflektiert. Zu ausgewählten Aspekten wurden entsprechende Hintergrundpapiere und Sachstandsberichte erstellt.

## WAS IST eLEARNING?

eLearning wird zumeist als auf IuK-Technologien gestütztes Lernen definiert. Es meint dabei mehr als den Erwerb von Kompetenzen im IT-Bereich, sondern vielmehr multiple Formate und hybride Methoden, den Einsatz von Software, Internet, CD-Roms, Onlinelernformen sowie von weiteren elektronischen oder interaktiven Medien (Text, Grafik, Audio- und Videosequenzen, Animation). Die Lernprozesse werden durch netzbaasierte Kommunikationsformen und durch kollaborative Arbeitsumgebungen erweitert. Interaktive Tests dienen der Lernkontrolle bezüglich des behandelten Stoffs. Doch Lernen ist und bleibt immer auch ein psychologischer, personengebundener Prozess. Somit ist eLearning keine Lernstrategie, kein Lernkonzept und auch keine Lernmethode, sondern bedeutet die Unterstützung von Lernprozessen mittels elektronischer Medien. Die Medien können dabei der selbstgesteuerten Informationsgewinnung dienen, die Kommunikation unterstützen oder Träger didaktisch strukturierter Lernmodule sein.

Das Verständnis von eLearning hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Ein ursprünglich stark technologisch geprägtes Verständnis hat sich mit der Einbindung umfassenderer didaktischer Konzepte modifiziert. Dieser stetige Veränderungsprozess erfordert die Berücksichtigung der verschiedenen Formen von eLearning: Das eLearning schlechthin gibt es nicht. Es sollen deshalb unter eLearning alle Lernformen gefasst werden, die – als kleinster gemeinsamer

Nenner – den Computer zur medialen Unterstützung des Lernprozesses verwenden; konstitutiv ist hierbei die Aufbereitung der Lerninhalte.

## TAB-BERICHTE ZUM THEMA

Die Arbeiten im Monitoring eLearning haben sich in verschiedenen Berichten niedergeschlagen:

### EUROPÄISCHE eLEARNING-AKTIVITÄTEN

Gegenstand und Thema dieses Berichts (TAB-Hintergrundpapier Nr. 111) sind die eLearning-Aktivitäten auf EU-Ebene, die von europäischen Ländern als internationale Netzwerke gestaltet werden, aber auch die relevanten Programme und Projekte auf deutscher Ebene, die mit deutschen und/oder europäischen Fördermitteln aktiviert und unterstützt werden. Die Dokumentation bezieht sich auf alle Bereiche der wissenschaftlichen und beruflichen (z.T. auch privaten) Aus- und Weiterbildung.

### eLEARNING IN DER BERUFLICHEN AUS- UND WEITERBILDUNG

Der Bericht (TAB-Arbeitsbericht Nr. 105) verdeutlicht, dass eLearning das berufliche Bildungswesen insgesamt gesehen stark verändern, andere etablierte Bildungsinstrumente jedoch nicht völlig verdrängen, sondern qualitativ ergänzen wird. Gezeigt wird auch, dass Aufbereitung und Qualität der eLearning-Inhalte die entscheidenden Erfolgsfaktoren sowohl für die Vermittler als auch die Lernenden bil-

den. Im betrieblichen Alltag wird sich eLearning nur dann nachhaltig durchsetzen, wenn die eLearning-Angebote allen Beteiligten den gewünschten Mehrwert bieten.

### eLEARNING IN FORSCHUNG, LEHRE UND WEITERBILDUNG IN DEUTSCHLAND

Auf einer breiten Materialbasis dokumentiert und analysiert dieser Bericht (TAB-Arbeitsbericht Nr. 107) den Entwicklungsstand und die Perspektiven des eLearning an den Hochschulen in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Es wird ein Überblick über einige Eckpunkte hochschulischer eLearning-Aktivitäten in Deutschland gegeben, und es werden Länder- und Hochschulprojekte sowie bundes- und länderübergreifende Programme und Projekte vorgestellt. Die Dokumentation wird ergänzt durch abschließende Überlegungen zu den Erfolgen und Defiziten von Förderaktivitäten.

### eLEARNING IN FORSCHUNG, LEHRE UND WEITERBILDUNG IM AUSLAND

In der internationalen Vergleichsstudie (TAB-Hintergrundpapier Nr. 14) wird ein Blick auf die eLearning-Aktivitäten in ausgewählten Ländern geworfen: Finnland, Großbritannien, Schweiz, USA und Australien. Diese zeichnen sich alle dadurch aus, dass man ihnen übereinstimmend einen fortgeschrittenen Stand bei der Implementierung und Nutzung von eLearning zuschreibt. Dies bestätigt sich indirekt durch den Blick auf die eLearning-Aktivitäten im Bereich der Hochschullehre und der Weiterbildung.

## GEPLANTE BERICHTE

Die Besonderheit des eLearning als ein breit einsetzbares und stark individualisierbares Lerninstrument impliziert, dass neben dem jeweiligen Lernkontext auch die besonderen Voraussetzungen der Nutzergruppe bei der Konzipierung bzw. Anpassung des Instruments zu berücksichtigen sind. Diesen Aspekten geht ein Sachstandsbericht (TAB-Arbeitsbericht Nr. 115, im Erscheinen) nach, und zwar exemplarisch beim eLearning für Kinder bzw. für ältere Menschen. Ende 2007 soll – voraussichtlich das Monitoring zunächst abschließend – ein Sachstandsbericht mit dem Thema »Zukunft der virtuellen Schule« vorgelegt werden.

## DREI SCHAUPLÄTZE FÜR eLEARNING

Die Inhalte und wesentlichen Ergebnisse der verschiedenen Themenstellungen bzw. TAB-Berichte zum Thema eLearning, die von 2004 bis 2007 erstellt wurden (bzw. aktuell in Arbeit sind), bilden den Hintergrund für die folgenden Beiträge.

Drei Themenfelder sollen einen Eindruck von den bisher erarbeiteten Ergebnissen des Monitorings eLearning vermitteln.

- › Der erste Beitrag widmet sich der Rolle und dem Stellenwert von eLearning in der beruflichen Bildung. Darin wird die These vertreten, dass Aus- und Weiterbildung sich drastisch verändern werden – aber nur wenn verbesserte Einsichten in die Einbettung

von Lernen in lebens- und arbeitsweltliche Kontexte gewonnen worden sind und diese zugleich zu deutlich verbesserten eLearning-Inhalten geführt haben.

- › Der zweite Beitrag skizziert den Stand des eLearning in Forschung, Lehre und Weiterbildung und vergleicht diese mit der Situation im Ausland. In dieser Perspektive wird besonders deutlich, dass eine nachhaltige Implementierung von eLearning noch längst nicht gelungen ist.
- › Der dritte Beitrag verdeutlicht am Beispiel zweier interessanter Altersgruppen die überragende Bedeutung zielgruppengenaue Angebotsentwicklung und Einsatzkonzepte für eLearning-Produkte. In Verbindung mit den Anforderungen der globalen Wissensgesellschaft wird es erforderlich sein, altersspezifische Ansätze zu praktizieren, insbesondere wenn man es mit dem Postulat des lebenslangen Lernens ernst meint.

## KONTAKT

Dr. Christoph Revermann  
030/28 491-109  
revermann@tab.fzk.de